Alpha & Omega

Die Grundlagen des christlichen Glaubens

Interaktiver Bibelkurs – Teil 2



Das eigentliche Problem

Ein Dilemma, das jeden betrifft

Das eigentliche Problem

Einerseits leben wir in der besten aller Zeiten. Es gibt viele Errungenschaften, die vor einigen Jahrhunderten noch undenkbar waren, aber heute unser Leben bereichern. Denken wir nur an die Leichtigkeit, mit der wir kommunizieren oder reisen können.

I. Probleme unserer Zeit

Anderseits leben wir in der schlimmsten aller Zeiten. Zu Beginn des 20. Jh. glaubten viele, dass ein goldenes Zeitalter des Friedens und des Wohlstandes anbrechen werde. Doch im Jahre 1914 läuteten in ganz Europa die Glocken den Krieg ein und schon nach 25 Jahren den nächsten. Heute scheinen die Menschen nicht mehr über eine rosige Zukunft zu reden.

Die Welt taumelt von einer Krise in die andere und niemand scheint fähig zu sein, die Richtung zu ändern. Die Komplexität internationaler und nationaler Probleme lässt manchen Beobachter zu dem Schluss kommen, dass wir in den kritischsten und gefährlichsten Jahren der Menschheitsgeschichte leben.

> **Aktivität 1:** Gibt es eine Katastrophe oder Krise, die Sie persönlich getroffen hat? Mit welchen besonderen Problemen müssen wir uns auseinandersetzen?

II. Die Vorgeschichte unserer Probleme

Die Probleme unserer Zeit haben eine lange Vorgeschichte. Sie beginnen mit dem sogenannten „Sündenfall“, eine Tragödie ersten Ranges. Sie ereignete sich bereits kurz nach der Erschaffung des Menschen. Unsere heutigen Probleme sind eine direkte Auswirkung dieser Katastrophe. Am Anfang der Bibel lesen

wir von der Schöpfung des Menschen. Gott erschuf uns zu seinem Ebenbild und gab uns damit eine besondere Stellung und Würde (1. Mose 1,27).

Alle Voraussetzungen für ein glückliches und sinnerfülltes Leben waren zu der Zeit vorhanden:

- Der Mensch war gewissermaßen ein Partner Gottes und lebte in Harmonie mit ihm. Er hatte Gemeinschaft mit Gott.
- Er hatte eine sinnvolle Aufgabe.
- Er lebte in einer vollkommenen Umwelt.
- Er hatte Handlungsfreiheit und war in der Lage, Entscheidungen zu treffen.

In 1. Mose 3,1-24 finden wir den Bericht vom Sündenfall, eine Tragödie, die nicht hätte passieren müssen. Satan kam in Gestalt einer Schlange in den Garten Eden und verführte Eva dazu, den Geboten Gottes ungehorsam zu sein. Er stiftete sie an, von der Frucht eines bestimmten Baumes zu essen, was Gott ausdrücklich verboten hatte (1. Mose 2,16-17).

> **Aktivität 2:** Wie ging der Satan vor, um Eva zur Sünde zu verführen? Lesen Sie dazu 1. Mose 3,1-5!

Adam und Eva, die ersten Menschen, hörten nicht auf Gott, sondern auf den Betrüger, den Teufel, und aßen von der verbotenen Frucht. Sie übertraten Gottes Gebot und sündigten damit.

Mit ihrem Ungehorsam ...

... brachten sie ihre Undankbarkeit Gott gegenüber zum Ausdruck. Ihnen genügte es nicht, Ebenbild und Partner Gottes zu sein; sie wollten wie Gott sein.

... machten sie ihre rebellische Herzenshaltung Gott gegenüber deutlich, lehnten sich ihm gegenüber auf und wandten sich von ihm ab.

... zerbrach die freundschaftliche Beziehung zwischen dem Menschen und Gott.

III. Die Auswirkungen des Sündenfalls

A. Schuld vor Gott

Die ersten Menschen missachteten Gottes Ordnungen und verunreinigten damit die Wiege der Menschheit. Jeder Mensch wird seitdem in ein „verunreinigtes Nest“ hineingeboren.

- Wir sind im Grunde genommen nicht besser als Adam und Eva. Auch wir sind mit Schuld behaftet, stehen unter dem Zorn Gottes und haben den Tod verdient.
- Seit dem Sündenfall gibt es keinen Menschen mehr, der frei von Ungerechtigkeit ist. Für diese Schuld gebraucht die Bibel den **Begriff „Sünde“**.

Sünde ist…

- Selbstüberhebung (Jesaja 14,13-14).
- Feindschaft gegen Gott (Römer 5,10).
- Gesetzlosigkeit (1. Johannes 3,4).
- wie eine bindende Fessel (Sprüche 5,22).
- wie eine Krankheit (Jesaja 1,4-6).
- wie das Verfehlen eines Zieles (Jesaja 53,6).
- wie das Übertreten einer Grenze (Römer 5,14).

> **Aktivität 3:** Welche Auswirkungen hatte der Sündenfall auf die gesamte Menschheit? Lesen Sie dazu Römer 5,12!

Mit dem Begriff „Sünde“ kann eine bestimmte Unrechtstat oder ein Fehlverhalten Gott gegenüber gemeint sein. Sünde beschreibt aber auch eine Grundhaltung, nämlich die Absage des Menschen an Gott. Sie drückt sich in der Rebellion ihm gegenüber aus.

Aktivität 4: Nennen Sie einige Unrechtstaten, die aus der Sicht der Bibel klar als Sünde zu bezeichnen sind. Lesen Sie dazu Markus 7,21-23!

Aktivität 5: Worin besteht die größte Sünde, die es gibt? Lesen Sie dazu Johannes 16,9!

Viele Menschen wollen nicht wahrhaben, dass sie Sünder sind. Sie sagen sich: *„So schlecht bin ich ja nun auch nicht."* Hier müssen wir bedenken, dass Gott unser Leben nicht an unseren Wertvorstellungen misst, sondern an seinen Ordnungen.

> ***Denn alle Menschen haben gesündigt und das Leben in der Herrlichkeit Gottes verloren.*** *(Römer 3,23)*

B. Trennung von Gott

Eine Auswirkung des Sündenfalls besteht in der gestörten Beziehung zwischen Gott und den Menschen. Das wird im Bericht über Adam und Eva deutlich. Gleich nachdem sie gesündigt hatten, schämten sie sich und fürchteten sich vor Gott. Sie wussten, dass sie falsch gehandelt hatten (vgl. 1. Mose 3,8–10).

Aktivität 6: Was bewirkt gemäß Jesaja 59,1-2 die Sünde in unserem Leben?

Aufgrund der zerstörten Beziehung zwischen Gott und den Menschen ist das Gebet für viele oft kein wirkliches Reden mit Gott. Das Gebet wird zu einer äußeren Form. Menschen gewinnen den Eindruck, dass Gott sie nicht hört.

C. Tod

Vor dem Sündenfall warnte Gott Adam und schärfte ihm ein:

> *Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben!* (*1. Mose 2,16-17*)

Die ersten Menschen hörten nicht auf diese Warnung und übertraten Gottes Gebot. Aufgrund dieser Sünde kam der Tod in die Welt, sowohl der körperliche wie auch der geistliche Tod:

- Der körperliche Tod beendet abrupt das irdische Leben eines Menschen. Er bringt Leid und Trauer mit sich. Die Bibel lehrt, dass unser Leben mit dem Tod nicht zu Ende ist, sondern es folgt die Ewigkeit.
- Der geistliche Tod beendet die Beziehung des Menschen zu Gott (vgl. Römer 6,23; Epheser 2,1). Seit dem Sündenfall ist jeder Mensch, der ohne Gott lebt, in geistlicher Hinsicht tot und somit von Gott getrennt.

Aktivität 7: Wie können wir uns den Zustand „geistlich tot" vorstellen? Welche Erklärung finden wir in der Bibel? Lesen Sie dazu Epheser 2,12!

IV. Unser eigentliches Dilemma

Unsere größten Probleme sind nicht eine unglückliche Kindheit, finanzielle Schwierigkeiten, Krankheiten oder schwierige Umstände, unter denen wir leben. Unser größtes Problem steckt in uns selbst. Es ist unsere Sündhaftigkeit, da sie uns auf ewig von Gott trennt.

Um dieses Dilemma wahrzunehmen, braucht es ein bestimmtes „Instrument“. Das ist unser Gewissen. Es überführt uns von der Verdorbenheit unseres Herzens und von Unrecht, das wir in unserem Leben dulden.

> **Aktivität 8:** Wie reagiert unser Gewissen im Blick auf richtiges oder falsches Handeln? Lesen Sie dazu Römer 2,15!

V. Die Antwort für das größte Problem

Gott weiß um das Dilemma unserer Sünde. Er hat uns damit nicht allein gelassen, sondern hält eine Lösung bereit. Bereits im Alten Testament kündigte Gott an, dass er uns einen Retter senden wird (z.B. Jesaja 53,5). Dieser Retter ist Jesus Christus, Gottes Sohn. Von ihm heißt es:

> *Sie [Maria] wird aber einen Sohn gebären, und du [Joseph] sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden. (Matthäus 1,21)*

Mit seinem Sterben am Kreuz löste Jesus das Problem der Sünde. Er nahm unsere Sünden und unsere Strafe stellvertretend auf sich (vgl. 2. Korinther 5,19-21). Damit wird aber niemand automatisch von seiner Sünde befreit. Das Geschenk der Vergebung wird erst dann unser Eigentum, wenn wir es annehmen.

Wenden Sie sich in einem Gebet an Jesus Christus. Bitten Sie ihn um die Vergebung Ihrer Sünden und laden Sie ihn ein, die Führung Ihres weiteren Lebens zu übernehmen. Wer von ganzem Herzen zu Jesus umkehrt und ihn als den Herrn in sein Leben aufnimmt, empfängt Vergebung seiner Sünden und ewiges Leben.

Der Bibelkurs *„Alpha & Omega“* besteht aus fünf Lektionen.
Wir laden Sie ein, gleich mit Lektion 3 weiterzumachen. Das Thema lautet:
„Zukunft und Ewigkeit: Was erwartet uns nach dem Tod?“

Was bedeutet „Alpha & Omega“?

Jesus Christus sagte von sich: ***„Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Ursprung und das Ziel“*** (Offenbarung 22,13). Das Alpha (A) ist der erste und das Omega (Ω) der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets. Diese zwei Symbole werden in der Bibel gebraucht, um die Wichtigkeit und Erhabenheit von Jesus anschaulich zu machen. In diesem fünfteiligen Kurs geht es um Jesus, da er eine entscheidende Bedeutung für unser Leben hat.

Fazit: Bitte notieren Sie eine Wahrheit aus dieser Lektion, die Ihnen geholfen hat, Fragen, die offen geblieben sind oder Kritik, die Sie anbringen möchten:

Absender

Name:

E-Mail:

Adresse:

Bitte senden Sie diese Lektion entweder auf dem Postweg oder per E-Mail an:

Missionswerk Bruderhand
Am Hofe 2
29342 Wienhausen
Deutschland

E-Mail: info@bruderhand.de

Oder senden Sie diese Lektion an die folgende Adresse in Ihrer Nähe:

Ihre Lektion wird dort durchgesehen. Anschließend bekommen Sie sie – zusammen mit Teil drei – zurück. Der komplette Kurs besteht aus fünf Lektionen. Nachdem Sie alle Lektionen durchgearbeitet haben, erhalten Sie ein Zertifikat als Anerkennung.

© 2025: bruderhand.de – Best.-Nr. 1032-0